

# Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Schule Wetzlar eG

## Volkmar Kaiser

Die Gründung der Schulgenossenschaft Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Schule Wetzlar eG (FWR) wurde von dem Verein Deutsche Fernschule, Wetzlar, initiiert, der rd. 600 Kinder im Grundschulalter weltweit mit Lehrmaterial versorgt. Im Laufe vieler Jahre hat dieser Verein ein großes Wissen in Bezug auf individuelle Unterrichtssituationen aufgebaut, das er mit der Schulgründung weiter geben und für den Präsenzunterricht nutzbar machen will.

Die Gründung der FWR ist aber auch eine Reaktion auf die gesellschaftlichen Veränderungen. Bildung als Wirtschaftsgut ist ein öffentliches Gut. Öffentliche Güter werden in der Regel charakterisiert durch die Nicht-Rivalität im Konsum und die Unwirsamkeit des Ausschlussprinzips. Schulunterricht – als eine Form der Bildung – ist im Gegensatz dazu ein nur unvollkommenes Kollektivgut, dessen Qualität mit steigender Schülerzahl abnimmt. In Zeiten knapp werdender Staatsfinanzen und großer

demografischer Veränderungen erfahren alle öffentlichen Güter, insbesondere die meritokratischen Einschränkungen. Die Staatsschule wird betriebswirtschaftlich durchleuchtet, sowohl was die Anzahl der Schüler je Schule als auch die Anzahl der Schüler je Lehrer angeht und auf ein notwendiges Mindestmaß reduziert. Die Folge ist, dass Schulen in strukturschwachen Gebieten geschlossen werden und in den übrigen Schulen die Klassengrößen steigen, was die Qualität des Kollektivguts Bildung weiter mindern wird. Diesem Trend treten die Schulgenossenschaften entgegen.

## Bereicherung der Schullandschaft

Die Gründung des Schulträgers der FWR erfolgte im November 2006, die Genehmigung der Schule durch das Hessische Kultusministerium und die Eintragung im Genossenschaftsregis-

ter im 1. Halbjahr 2007. Mit Eröffnung der Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Schule Wetzlar zu Beginn des Schuljahres 2007/2008 hat die Schullandschaft in Wetzlar eine erhebliche Bereicherung erfahren. Die offizielle Einweihung der Schule wurde Ende November 2007 unter Mitwirkung der Schulkinder und der Lehrer, in Anwesenheit der Eltern und mit Vertretern des öffentlichen Lebens, der Schulaufsicht und des Genossenschaftsverbands Frankfurt gefeiert.

## Professionelle Primärschulbildung

Das Ziel der Genossenschaft ist das Angebot von Bildung in Form von qualitativ hochwertigem Grundschulunterricht (inklusive Vorschule und Förderstufe, also Klassen fünf und sechs) durch kleine, individuelle Lerngruppen, ortsnah und zu finanziell erschwinglichen Preisen. Dieses Angebot soll möglichst viele BürgerInnen erreichen, vor allem dort, wo durch die demografische Entwicklung herkömmliche Grundschulstandorte geschlossen werden müssen oder gar nicht vorhanden sind. Die drei Leitsätze von Friedrich Wilhelm Raiffeisen (Selbsthilfe, Selbstverwaltung, Selbstverantwortung) können Eltern überall dort einen rettenden Weg weisen, wo die professionelle Primärschulbildung ihrer Kinder nicht gewährleistet ist oder infrage steht.

## Werteorientierte Erziehung

Das kurzfristige Ziel lautet: Entwicklung und Aufbau einer Modellschule in Wetzlar nach dem WEiSE®-Konzept (Werteorientierte Erziehung in individualisierten Schul-Einheiten).



Einweihungsfeier der Schule (v. l. n. r.): Dr. Heinz-Lothar Worm, Pädagogischer Beirat, Georg A. Pflüger, Schulleiter, Sigrid Kornmann, FDP, Bürgermeister Helmut Lattermann, CDU, Volkmar Kaiser, Genossenschaftsverband Frankfurt, Kinder der FWR.

Die FWR-Schule Wetzlar hat das Ziel, alle wesentlichen Arbeitsvorgänge einer Schule (z. B. die individuelle Förderdiagnose eines Kinds, das Erstellen von individuellen Wochenplänen, das Unterrichten und Bewerten der Kinder) zu ordnen, zu vereinfachen und soweit möglich durch intelligente Datenbanklösungen zu unterstützen (Einsparung von Personalkosten). Auch soll untersucht werden, inwiefern große Schulgebäude wie bislang fast durchgängig benutzt, für das Betreiben kleinerer Grundschulen nötig sind (Einsparung von Gebäudekosten). Mit entsprechenden Computerfirmen sollen Konzepte umgesetzt werden, die das individuelle Lernen der Kinder fördern und ihre Medienkompetenz erhöhen. Durch das WEiSE®-Konzept wird gewährleistet, dass die Kinder in besonderer Weise ihren Charakter ausbilden, ihre Gemeinschaftsfähigkeit stärken und interkulturelles Bewusstsein entwickeln. Das WEiSE®-Konzept sieht ebenso vor, die Eltern durch moderne E-Learning-Methoden und konventionelle Gespräche in ihrer Erziehungskompetenz zu schulen und zu fördern. Diese Elternfortbildungen sind im Schulvertrag verankert und führen zu einer permanenten und intelligenten Koordination der Erziehungsbemühungen von Schule und Elternhaus. Prägnant formuliert lautet das Ziel: Bildung durch Schulgenossenschaften – besser, billiger, ortsnah.

## Rechtliches Konzept

Die Rechtsform der eingetragenen Genossenschaft hat die Firma bewusst gewählt. Die Rechtsform verbindet den Vorteil einer hohen Identifikation der Mitglieder mit der Schule mit einer wirtschaftlich weitgehend sicheren und daher vertrauenswürdigen gesellschaftsrechtlichen Konstruktion (Pflichtprüfung, §§ 53 ff. GenG). Der Name Friedrich Wilhelm Raiffeisen

steht für dessen sozialreformerisches und christliches Denken und Handeln. Die Genossenschaftsform schafft eine vertrauensvolle Grundlage für eine aktive Beteiligung der Elternschaft an der Schule. Die nähere Ausgestaltung der Satzung sieht deshalb eine Mitgliedschaft für alle Elternteile vor, die ein oder mehrere Kind(er) in der FWR beschulen lassen möchten. Die Eltern erwerben Geschäftsguthaben und alle Rechte eines genossenschaftlichen Mitglieds, u. a. das Teilnahme- und Abstimmungsrecht in der Generalversammlung sowie gegebenenfalls (Bestimmung durch Wahl) auch in anderen Organen und Gremien der Genossenschaft.

## Mitwirkung groß geschrieben

Die Mitwirkung der Eltern wird auch in anderen Bereichen der Genossenschaft großgeschrieben. So sieht die Satzung zusätzlich die Bildung einer Eltern-Lehrer-Konferenz, eines Elternrats und eines Vertrauenskreises vor, um einem umfassenden Zusammenwirken von Schule und Elternhaus einen guten Rahmen zu bieten. Es werden selbstverständlich den gesetzlichen Vorgaben über die Eltern- und Schülervertretung (8. und 9. Teil des HessSchulG) entsprechende, zumindest aber gleichwertige Regelungen gewährleistet.

Gleichzeitig wird das pädagogische WEiSE®-Konzept als unveränderlicher Kern und Charaktermerkmal der FWR festgeschrieben und gegen Eingriffe geschützt. So bietet die Gestaltung der Satzung eine weitgehende Absicherung des pädagogischen Konzepts, indem Entscheidungen über pädagogische und kulturelle Belange dem Kollegium zugewiesen sind, das diesbezüglich den Weisungen der übrigen Organe, insbesondere der Generalversammlung, entzogen ist. Eine Aufhe-

bung oder grundlegende Änderung des Konzepts ist als ein Eingriff in die wesensbestimmenden Grundzüge zu sehen und daher nur durch einstimmige Satzungsänderung möglich.

Die Satzung sieht die reguläre Zeichnung einer bestimmten Anzahl von Geschäftsanteilen durch die Eltern oder Förderer eines Kinds vor, sowie die Erhebung eines sehr moderaten Schulgelds. Eine Sonderung der Schülerschaft nach Besitzverhältnissen wird durch die moderate und gestaffelte Gestaltung der Beiträge und die Möglichkeit, im Einzelfall Beiträge zu erlassen, verhindert.

Die Genossenschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des dritten Abschnitts der Abgabenordnung. Die Genossenschaft ist selbstlos tätig, etwaige Gewinne und Rücklagen werden nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet.

## Ausblick

Mittelfristig soll dieses Angebot Kommunen und Kirchengemeinden gemacht werden, die entweder ein zusätzliches Schulangebot schaffen oder die drohende Schließung ihrer Grundschule verhindern wollen.

Langfristig ist der Aufbau eines Dachverbands geplant, der zentral die Qualität der kleinen Grundschulen durch entsprechende Zertifizierungen sichert, Projekte für die kontinuierliche Verbesserung des WEiSE®-Konzepts durchführt (Unterrichtsmaterialien, Software- und Datenbanklösungen etc.), preiswert Unterrichts- und Schulzubehör einkauft und neuen Kleinschul-Genossenschaften gegebenenfalls Gründungshilfe leistet.

Informationen zu FWR finden Sie im Internet unter [www.fwr-wetzlar.de](http://www.fwr-wetzlar.de).

■ Volkmar Kaiser ist Leiter der Abteilung Gewerbliche Ware des Genossenschaftsverbands Frankfurt.